



=====

Sprecherteam des Berliner Wassertischs – Pressemitteilung 27.05.2014  
<http://berliner-wassertisch.net>

=====

## Regierungen und Parlamente müssen endlich direkte Demokratie akzeptieren!

Der Volksentscheid „100% Tempelhofer Feld“ ist mit einer Zustimmung von 738.000 Wählerinnen und Wählern - 115.000 mehr als erforderlich - zu einem überwältigenden Erfolg für die Initiatoren geworden. Dazu sagt Ulrike von Wiesenau vom Berliner Wassertisch: „Wir freuen uns mit den Initiatoren über dieses sensationelle Ergebnis, das bei der Wahlbeteiligung noch weit besser ausgefallen ist als das des Wasservolksentscheides 2011. Damit ist in Berlin zum zweiten Mal ein Volksentscheid von der Bevölkerung gewonnen worden. Die Abstimmung zeigt, dass die Öffentlichkeit für das Berliner Gemeinwohl sehr genau sensibilisiert ist und sich durch irreführende Regierungsvorgaben nicht täuschen lässt“. Denn die Regierungspläne sahen nur 9% bezahlbaren Wohnraum vor gegenüber 50% Gewerbenutzung (trotz ca. 1,6 Mio. qm vorhandenen leerstehenden Gewerbeflächenangebots) und 41 % Wohnungsbau für „gehobene“ Ansprüche, sprich teure bis sehr teure Angebote.

Der haushoch gewonnene Volksentscheid, mit dem sich die Berliner Bevölkerung für den Erhalt des Tempelhofer Feldes gegen Senat und Parlament durchsetzte, darf allerdings niemanden zu der Annahme verleiten, dass damit das Thema erledigt sei. „Wie die Erfahrung nach dem Volksentscheid über das Berliner Wasser gezeigt hat, setzen die jeweiligen Regierenden und die sie tragenden Parteien auch nach einem klaren Bürgervotum das Tricksen ungeniert fort“, sagt Gerlinde Schermer vom Berliner Wassertisch. „Mit der Arroganz der Macht haben sie beim Wasser-Volksbegehren und -Volksentscheid jeden konstruktiven Dialog mit den Bürgern verweigert. Beim Volksentscheid über das Tempelhofer Feld sahen die Erfahrungen bisher offenbar nicht anders aus. Die Trägerinitiative und die Bevölkerung müssen weiter wachsam auf den im angenommenen Gesetz festgeschriebenen Schutz des Geländes achten, damit Senat und Parlament ihn nicht durch Tricks und Finten unterlaufen.“

Denn schon jetzt versucht der Senator für Stadtentwicklung, Michael Müller (SPD), angeblich ums Soziale besorgt, das Ergebnis als schweren Schlag für den sozialen Wohnungsbau umzudeuten. „Es verhält sich jedoch genau umgekehrt: nicht der Senat ist gemeinwohlorientiert, sondern die Bevölkerung, die erkannt hat, dass die teils unsinnigen, teils unsozialen Bauvorhaben der Regierung der Bevölkerung Freifläche entziehen, ohne ihr dafür einen entsprechenden Nutzen zurückzugeben“, sagt Ulrike Kölver vom Berliner Wassertisch.

Als Initiator des ersten gewonnenen Berliner Volksentscheides begrüßt der Berliner Wassertisch diesen zweiten und höheren Volksentscheids-Sieg der Bevölkerung mit großer Genugtuung und stellt auch die Parallele fest: „Bei diesen beiden gewonnenen Volksentscheiden handelt es sich um Bemühungen echter Bürgerinitiativen von unten mit nur geringen finanziellen Mitteln, während der Gegenseite erhebliche finanzielle oder sonstige Förderungen durch bereits etablierte öffentliche Institutionen zur Verfügung standen“, sagt Gerhard Seyfarth vom Berliner Wassertisch. „Offenbar entwickelt das Wahlvolk auch dafür ein Gespür. Es wäre endlich an der Zeit, dass auch die sich abkapselnden Politiker, Regierungen wie Abgeordnete, aus Volksentscheiden lernen, Bürgerbeteiligung wirklich zu akzeptieren und gemeinsam mit den Trägerinitiativen umzusetzen.“

Kontakt:

Ulrike Kölver, Tel. 0178 631 30 89

Gerlinde Schermer, Tel. 0177 24 62 983

Gerhard Seyfarth, Tel. 0170 200 49 74

Ulrike von Wiesenau, Tel. (030) 781 46 04

<http://berliner-wassertisch.net>